Deutsche Gesellschaft für Mykologie
www.dgfm-ev.de

Pilze - Recyclingmaschinen und Kompostiermeister

Bucheckern-Flockenschüppling
(*Flammulaster carpophilus*)

Keulenfuß-Trichterling
(*Clitocybe clavipes*)

Weißer Ellerling
(*Cuphophyllus virgineus*)

Nicht alle bodenbewohnenden Waldpilze leben mit Bäumen in Symbiose. Wer sollte sonst die Laub- und Nadelstreu, die vielen Ästchen und Zweige zersetzen, die alljährlich von den Bäumen auf den Boden fallen? Der Wald würde langsam aber sicher in seinem eigenen „Unrat“ ersticken, würden nicht Pilze als stille Helfer hier ansetzen und die anfallende Biomasse verdauen, verarbeiten und so neuen Humus erzeugen. Auch tierische Hinterlassenschaften wie Kot, Fellreste, Federn oder gar Knochen, Hufe und Hörner werden von Pilzen zerlegt und aufbereitet.

Diese Lebensweise wird „saprob“ genannt. Zu den saproben Pilzen unserer Wälder zählen beispielsweise Trichterlinge, Helmlinge, Schwindlinge, Rötelritterlinge, Nagelschwämme, Champignons, Schirmlinge, Flaschenstäublinge u.v.m.

Saprobe Arten sind – im Gegensatz zu Mykorrhizapilzen – züchtbar. Daher haben sich Champignons als günstige und in großen Mengen erzeugbare Speisepilze im Handel durchgesetzt.

Gelbschuppiger Tintling
(*Coprinus cf. xanthrotrix*)

Grünspanträuschling
(*Stropharia cyanea*)

Weichritterling
(*Melanoleuca spec.*)

Behangener Düngerling
(*Panaeolus sphinctrinus*)

Frühjahrs-Wasserfuß
(*Hydropus subalpinus*)

Spindelige Wiesenkeule
(*Clavulinopsis fusiformis*)

Konzeption und Inhalt: Christoph Hahn

Pilzverein
Augsburg Königsbrunn
www.pilze-augsburg.de

Verein für Pilzkunde
München
www.pilze-muenchen.de

Arbeitsgemeinschaft
Mykologie Ulm
http://karl.keck.bei.t-online.de/AMU.htm